



**Konzeption der pädagogischen Initiative EKT „am Schillerpark“ e.V.  
- Integrationskinderladen-**

## **1. Der Rahmen**

- Der Träger
- Der Kinderladen
- Die Lage
- Die Räume
- Das Team
- Die Öffnungszeiten
- Wann Sie uns erreichen
- Die Finanzen
- Das Essen

## **2. Leitbild des Kinderladens - Unser Pädagogisches Konzept**

- Unser Bild vom Kind
- Die Rolle der Erziehenden
- Werte und Normen
- Unser Verständnis von Lernen, Bildung und Erziehung
- Bildungsauftrag/ Bildungsziele
- Schwerpunkte unserer Arbeit

## **3. Die Bildungsbereiche (Bildungsprogramm)**

- Körper, Bewegung, Gesundheit
- Soziale und kulturelle Umwelt
- Kommunikation: Sprache, Schriftkultur und Medien
- Bildnerisches Gestalten
- Musik
- Mathematische Grunderfahrungen
- Naturwissenschaftliche Grunderfahrungen

## **4. Pädagogische und methodische Umsetzung**

- Tagesablauf
- Planung und Gestaltung von Projekten
- Material/ Ausrüstung/ Raumgestaltung

## **5. Übergänge**

- Die Eingewöhnung
- Übergang vom kleinen in den großen Kinderladen
- Übergang zur Grundschule

## **6. Elternarbeit**

- Dokumentationen
- Elterngespräche
- Elternabende
- Feste
- „Tür- und Angelgespräche“

## **7. Teamarbeit**

- Leitung, Aufgaben, Zusammenarbeit
- Teamsitzungen
- Fortbildungen

## **8. Zusammenarbeit mit anderen Institutionen**

# 1. Der Rahmen

## Der Träger

Die Pädagogische Initiative EKT am Schillerpark e.V. ist ein gemeinnütziger Verein und ein freier Träger der Jugendhilfe. Sie organisiert sich weitestgehend in Eigenregie, die Fachaufsicht hat jedoch die Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung. Die Mitglieder des Vereins setzen sich aus der Elternschaft der im Kinderladen betreuten Kinder und den Erzieherinnen zusammen. Der 3-köpfige-Vorstand, bestehend aus zwei Eltern und einer Erzieherin, wird von der Mitgliederversammlung gewählt.

## Der Kinderladen

Unser Integrationskinderladen besteht aus zwei Einrichtungen: dem „großen Laden“ für 19 Kinder im Alter von 2 - 6 Jahren in der Türkenstr.15 und dem schräg gegenüber in der Türkenstr.4 gelegenen „kleinen Laden“ für 6 Kinder im Alter von 1 - 2 Jahren. Der Kinderladen existiert bereits seit 1971 und ist somit einer der ältesten Berlins. Den „kleinen Laden“ haben wir 2005 eingerichtet.

## Die Lage

Die Türkenstraße liegt im Bezirk Wedding. Sie ist eine ruhige Seitenstraße der Müllerstraße und führt direkt auf den Schillerpark zu, welcher sich in unmittelbare Nähe zum Kinderladen befindet. Vom U-Bahnhof Seestraße (Tram M13, 50 und U6) sind es ca. 10 min. zu Fuß und der Bus 120 hält direkt an der Türken- / Ecke Müllerstraße.

In unserem Kiez leben Menschen aus unterschiedlichsten kulturellen und sozialen Schichten jeden Alters. Im nahen Umfeld haben wir den Park, mehrere Grundschulen, verschiedene Spielplätze, Seniorenwohnungen und Pflegeheime sowie eine große Reihe an Einzelhandelsgeschäften in der Müllerstraße.

## Die Räume

Unsere beiden Ladenwohnungen sind 120 m<sup>2</sup> (gr. Laden) und 65 m<sup>2</sup> (kl. Laden) groß, liegen im Erdgeschoss zweier Altbauten und verfügen beide über einen begrünten Hof mit kleinem Spielplatz.

Der große Laden ist in drei Gruppenräume - einer davon mit einer Hochetage - unterteilt. In der Küche wird unser Mittagessen frisch zubereitet. Im kleinen Laden stehen den Kindern zwei Räume zur Verfügung, die dortige Küche dient nur zur Zubereitung des Gruppenfrühstücks.

Alle Gruppenräume erfüllen durch ihre Ausstattungen zwar bestimmte Funktionen, lassen aber eine flexible Nutzung durchaus zu. Auf diese Weise ist es den Kindern möglich, sich während des ganzen Tages im gesamten Bereich der jeweiligen Läden zu bewegen.

## Das Team

Als Erzieherinnen arbeiten in unserem pädagogischen Team drei staatlich anerkannte Erzieherinnen und eine Dipl.-Pädagogin. Alle verfügen über zusätzliche Qualifikationen wie z.B. Facherzieherin für Psychomotorik oder Integration. Aufgrund der langjährigen Zusammenarbeit und der damit eingehenden geringen Fluktuation der Erzieherinnen ist das Team gut aufeinander eingespielt und verfügt über einen großen Erfahrungsschatz.

Unterstützt wird das pädagogische Team durch eine Absolventin des Freiwilligen Sozialen Jahres, einer Köchin und eines Kochs, Putzkräfte sowie durch wechselnde Praktikanten und Praktikantinnen.

### Die Öffnungszeiten

Unser großer Laden ist **Montag bis Freitag von 7:15 Uhr - 16:15 Uhr** geöffnet. Im kleinen Laden wird eine Betreuungszeit von 8.30 bis 15.00 Uhr angeboten. In der Regel deckt das den zugestandenen Betreuungsumfang der 1 - 2 jährigen. Für Familien, die eine längere Betreuung benötigen, besteht die Möglichkeit, die Früh- und/ oder Spätdienste des großen Ladens zu nutzen, wobei die Anstrengung für die Kleinen, die mit dem Gruppenwechsel und der langen Zeit verbunden ist, nicht außer Acht gelassen werden darf. Unsere festen Schließzeiten sind 3 Wochen in den Schulsommerferien sowie in der Zeit zwischen Weihnachten und Neujahr. Für Eltern, die in dieser Zeit dringend ein Betreuungsangebot brauchen, versuchen wir z.B. in Kooperation mit einem anderen Kinderladen eine Lösung zu finden.

### Wann Sie uns erreichen

Im Allgemeinen sind wir zu den jeweiligen Öffnungszeiten in den Läden zu erreichen. Da wir aber nicht immer mit den Kindern vor Ort sind und die Interessen der Kinder auch in unseren Räumen vorgehen, gelingt es uns nicht immer, schnell ans Telefon zu gehen. Daher nehmen die Anrufbeantworter Ihr Anliegen entgegen und wir rufen Sie dann gern zurück. In der Zeit von **7:30 bis 9:00 Uhr** ist die **Leiterin** Frau Heimrod an den meisten Tagen gut zu erreichen. Die Telefonnummer des großen Ladens ist **030/ 451 40 73** und die des kleinen Ladens **030/ 43 72 29 54**.

Ebenso ist es möglich, uns eine E-Mail an **info@ekt-am-schillerpark.de** zu senden. Auf unserer Webseite **www.ekt-am-schillerpark.de** können Sie sich gerne einen weiteren Eindruck verschaffen.

### Die Finanzen

Das Jugendamt ermittelt den Stundenumfang der Betreuung und errechnet die Höhe der Elternbeiträge, die sich nach dem Einkommen der Familien richten. Seit 2011 sind die drei Jahre vor der Schulzeit beitragsfrei. Einkommensunabhängig zahlt jede Familie einen Essensanteil von 23 € sowie einen Zusatzbeitrag von derzeit 20 € für Windeln, Frühstück, Ausflüge und das Turnen.

### Das Essen

Im Kinderladen gibt es hauptsächlich vegetarische Kost. Unsere erfahrenen Kochkräfte kaufen zum überwiegenden Teil auf dem Biomarkt ein und bereiten unser Essen täglich frisch zu. Somit ist es möglich, auch auf spezielle Gegebenheiten wie z. B. Lebensmittelunverträglichkeiten einzugehen. Frisches Obst steht den Kindern zum Frühstück und am Nachmittag als Obstteller zur Verfügung. Getränke sind für die Kinder jederzeit zugänglich.

## 2. Leitbild des Kilas - Unser pädagogisches Konzept

Wir orientieren uns an verschiedenen pädagogischen Konzepten und verfolgen keine starre Konzeption einer bestimmten Richtung. In unserer Arbeit finden sich u. a. Elemente des Situationsansatzes, der offenen Arbeit, der Reggiopädagogik sowie von Montessori und Pikler wieder.

### Unser Bild vom Kind

Wir sehen das Kind als eigenständige und individuelle Persönlichkeit an, das sich durch Neugier, Wissensdurst, Forscherdrang und Kreativität aktiv mit sich und seiner Umwelt auseinandersetzt. Jedes Kind bringt dabei unterschiedliche Erfahrungen aus seiner Lebenssituation mit. Auf dieser Grundlage aufbauend, wollen wir jedem Kind die Möglichkeit geben, sich seinen Neigungen und Fähigkeiten entsprechend entfalten und seine Wünsche und Ideen umsetzen zu können.

Jedes Kind wird bei uns so angenommen, wie es ist. In diesem Sinne bedeutet **Integration** für uns, dass für Kinder mit und ohne definierter Behinderung der gemeinsame Alltag selbstverständlich wird.

### Die Rolle der Erziehenden

Wir Erzieherinnen verstehen uns in diesem Sinne als Partner und wertschätzende Begleiter der Kinder auf ihrem Weg, die Welt zu begreifen und nicht als Animateure. Wir schaffen den Rahmen für die Erfahrungsmöglichkeiten, die die Kinder bei uns machen können, indem wir ihnen Raum und freie Zeit geben, sich selbstbestimmt im Kinderladen auszuprobieren. Die familiäre Atmosphäre in unseren Läden unterstützt dabei das Kind, den Mut und das Vertrauen aufzubringen, seine Schritte zu tun. Dafür ist es notwendig, jedes Kind dort abzuholen, wo es sich befindet und ihm ggf. die Hilfsmittel anzubieten, die es gerade braucht.

Wir haben die verantwortungsvolle Aufgabe dafür zu sorgen, dass die von uns als wichtig angesehenen Werte und Normen umgesetzt werden und ein jedes Kind die für ihn bestmögliche Förderung bekommt, ohne es dabei in seinen eigenen Bestrebungen einzuengen.

### Werte und Normen

In unserer pädagogischen Arbeit ist uns ein respektvoller und wertschätzender Umgang untereinander wichtig. Im Vordergrund steht für uns eine offene und ehrliche Haltung den Kindern und den Erwachsenen gegenüber. Wir leben den Kindern Verlässlichkeit vor, was eine wichtige Grundlage für Beziehungen darstellt. Im sozialen Miteinander sind bestimmte Regeln und Absprachen notwendig, die wir gemeinsam mit den Kindern besprechen. Selbstbestimmung und Freiraum können ausgelebt werden, soweit persönliche Grenzen eines anderen nicht überschritten werden.

Das Vermitteln von Umweltbewusstsein bspw. ein verantwortungsvoller Umgang mit Materialien und Ressourcen erscheint uns wichtig.

Durch das Vorleben dieser Werte und das eigene Reflektieren und Äußern von Wünschen, Bedürfnissen, Empfindungen und Problemen können die Kinder lernen, sich mit ihren eigenen Rollen, den (veränderbaren) Regeln und den damit verbundenen Werten auseinanderzusetzen. Das gibt ihnen im Zusammenleben und im Alltag Struktur und Sicherheit.

## Unser Verständnis von Lernen, Bildung und Erziehung

Lernen ist ein aktiver, sozialer, individueller, sinnlicher, lustvoller und kultureller Prozess, in dem sich das Kind ein Bild von sich, den anderen und seiner Welt macht. Wesentliche Bereiche der Weltaneignung vollziehen sich im und durch das Spiel. Das Spiel der Kinder ist eine selbstbestimmte Tätigkeit, durch die sich die Kinder ihre Wirklichkeit konstruieren und rekonstruieren; sie handeln und verhalten sich, als ob das Spiel die Wirklichkeit sei. Der Sinn des kindlichen Spiels liegt dabei nicht in einem Endprodukt, sondern in der Handlung selbst. Spielen ist Lernen mit allen Sinnen. Das Kind macht im Spiel Erfahrungen, die für seine soziale, geistige, emotionale und sprachliche Entwicklung bedeutungsvoll sind. Es ist demnach ein ganzheitliches Lernen, da es die ganze Persönlichkeit fordert und fördert. In der Bildung im Kindesalter geht es in erster Linie um die ganzheitliche Entwicklung und Entfaltung der Persönlichkeit. Unser Ziel ist die Vermittlung verschiedener Kompetenzen, um eine Basis zu schaffen, damit das Kind für „das breite Spektrum des Lebens“ gewappnet ist.

## Bildungsauftrag/ Bildungsziele

Uns ist es wichtig, dass die Kinder ein positives Selbstverständnis und Selbstwertgefühl haben, welches ihnen Selbstvertrauen gibt. Sie sollen so weit wie möglich selbst organisiert, selbst bestimmt und selbst motiviert handeln und auftreten können und mit sich im Reinen sein.

Dazu ist es notwendig, dass sie grob- und feinmotorische Fähig- und Fertigkeiten entwickeln und mit Risiken umgehen lernen (z.B. auch in erwachsenenfreien Räumen). Sie müssen Werte und Normen verstehen, um sich somit im sozialen Kontext entsprechend verhalten zu können, sollen dabei jedoch auch ihre eigenen Bedürfnisse und Wünsche erkennen und auszudrücken vermögen. Die Kinder sollen sich in ihrer Individualität wahrnehmen und gleichzeitig einer Gruppe zugehörig fühlen können, in dem sie Akzeptanz und Toleranz erfahren und selbst Verantwortungsbewusstsein entwickeln. Und das alles, indem sie ihre vorhandene Neugier weitestgehend erhalten, Spaß und Freude haben, sich wohl fühlen, lachen und genießen können.

Für die jüngeren Kinder bietet die kleine Gruppe einen geschützten Raum, in dem auf ihre Bedürfnisse und Entwicklungsschritte eingegangen werden kann; die Altersmischung in der Gruppe der Älteren bietet dann eine optimale Grundlage dafür, dass sich die Kinder gegenseitig gleichzeitig als Lehrende und Lernende wahrnehmen können.

Somit verstehen wir den Kinderladen als einen **Lebens- und Bildungsort**.

## Schwerpunkte in unserer Arbeit

Im Vordergrund stehen die Entwicklung von **sozialen Kompetenzen** als Grundlage sich in der Gemeinschaft zurechtzufinden und handeln zu können, das selbstbestimmte und selbstorganisierte Spiel, die konkrete Wertevermittlung sowie die Integration von Kindern mit definierten Auffälligkeiten.

Die Entwicklung des Selbstaudrucks erfolgt vor allem durch Bewegung, Sprache und Kreativität:

- Ein Kind lernt in und durch die Bewegung, somit steht die Förderung der **Bewegungsentwicklung** in beiden Gruppen im Vordergrund. Neben dem entsprechenden Platz zum Klettern, Toben und sich Ausprobieren gehört das Vorhandensein von vielen verschiedenen und für die Kinder **jederzeit freizugänglichen** Materialien. Das körperliche Bewegen ermöglicht dem Kind auch eine geistige Bewegung, die es mit Hilfe von Sprache verbal und durch Mimik und Gestik unterstützt nach außen zu bringen vermag.

- Das Fördern der **Sprachentwicklung** ist dabei zum einen durch den weitgehend selbst organisierten und selbst bestimmten Kinderladenalltag automatisch gegeben, zum anderen ermutigen wir die Kinder, Dinge, Sachverhalte und Prozesse zu benennen und zu beschreiben und ihren Wünschen, Gefühlen und Bedürfnissen Ausdruck zu verleihen. Dies kann auf sehr unterschiedliche Art und Weise geschehen.
- Ein weiterer Schwerpunkt ist damit die **Kreativität**. Sie soll nicht nur auf das künstlerische Gestalten reduziert werden. Es geht hier ebenso um die Umsetzung von Ideen, den Mut, Neues zu erfinden, Fantasie und Spontaneität. Das kreative Potential des Kindes soll durch verschiedene Angebote, Anregungen und Materialien sowie durch eine nicht ergebnisorientierte Haltung der Erwachsenen zur Entfaltung gebracht werden und damit ein positives Selbstwertgefühl durch „selbst etwas schaffen/kreieren“ stärken.

Der Kinderladen wird damit zu einem Ort, an dem jedes Kind die Möglichkeit haben soll, sich ausprobieren zu können.

### 3. Berliner Bildungsprogramm (Die Bildungsbereiche)

Bei der Einführung des Berliner Bildungsprogramms (2004) stellten wir fest, dass viele der dort aufgeführten Aspekte bei uns schon lange selbstverständlich umgesetzt wurden - nur dass diese jetzt in Bildungsbereiche eingeteilt wurden, deren Überschriften wir hier übernehmen.

#### Körper, Bewegung und Gesundheit

Bei den Kindern steht oft der eigene Körper im Vordergrund. Sie erleben, was sie alles mit ihm anstellen können und wie er sich anfühlt. Wir beschäftigen uns über das Benennen der Körperteile hinweg mit den Organen und ihren Aufgaben, mit dem, was gleich und was unterschiedlich zur Tier- und Pflanzenwelt ist, mit Krankheiten und dem, was gesund hält und einem gut tut.

Um ihrem Bewegungsdrang jederzeit nachgehen und dabei ihren Körper erfahren und begreifen zu können, haben die Kinder nicht nur in den Räumen, sondern auch in den Außenbereichen des Kinderladens die Möglichkeit, sich zu bewegen. Den Kindern des großen Ladens steht es frei, sich auch ohne die gesamte Gruppe in den Hof zu begeben. In diesem Zusammenhang wird ihnen, dem Alter entsprechend, Autonomie und Vertrauen zugestanden, den Hof auch als erwachsenenfreien Raum für sich zu nutzen, sich auszuprobieren und den Umgang mit „Gefahren“ zu erlernen.

Einen weiteren wesentlichen Beitrag zur Bewegungsentwicklung bietet das von einer Ergotherapeutin angeleitete Turnen in einer in der Nähe des Ladens befindlichen Turnhalle, an dem die Kinder ab 4 Jahren einmal die Woche teilnehmen.

Körperliche und sinnliche Erfahrungen werden nicht nur durch die ganzheitliche Bewegungsförderung gemacht, sondern auch durch das Wahrnehmen des eigenen Körpers. Somit dürfen die Kinder selbstverständlich auch ihrem individuellen Bedürfnis nach Nacktheit nachkommen. Sie entwickeln dadurch ein natürliches und unverkrampftes Verhältnis zu ihrem Körper. Auf der anderen Seite lernen sie in diesem geschützten Rahmen zu unterscheiden, was für sie angenehm und was ihnen unangenehm ist, wie weit sie andere an sich heran lassen wollen, wie sie sich abgrenzen können und dass das Bedürfnis des einen nach körperlicher Nähe nicht dazu führen darf, dass sich ein anderer erdrückt fühlt.



Wir unterstützen die Kinder darin, ihren Empfindungen deutlich Ausdruck zu verleihen, so dass sie in der Lage sind, sich vor „Übergriffen“ - auf Kinder- oder Erwachsenenenebene - schützen zu können.

Zur gesundheitlichen Entwicklung gehört auch ein selbstverständlicher Umgang mit gesundem Essen. Die Kinder haben ein Mitspracherecht, was die Auswahl der Speisen angeht, sie können sich an der Erstellung des Speiseplans sowie der Zubereitung des ausgewogenen Essens beteiligen. Jedes Kind kann bei Tisch selber entscheiden, was und wie viel er oder sie essen mag. Dabei ist die sinnliche Erfahrung beim Essen nicht weniger bedeutsam als die so genannten „Benimmregeln“. Die Kinder sollen mit Essen Genuss verbinden und es nicht als „notwendiges Übel“ oder gar Zwang ansehen.

Das tägliche Zähneputzen ist für uns selbstverständlich. Unsere Zahnpflege wird zusätzlich durch eine vierteljährliche Zahnprophylaxe (mit Kroko - dem Zahnputzkrokodil) und durch den jährlichen Besuch einer Zahnärztin des Jugendgesundheitsdienstes in unserem Kinderladen unterstützt.

Beim Trockenwerden des Kindes ist es uns sehr wichtig, dass kein Druck auf das Kind ausgeübt wird. Jedes Kind bestimmt sein eigenes Tempo und entscheidet, wann es für sich den weiteren Schritt gehen möchte. Auch die Entscheidung, ob ein Kind nach dem Mittagessen schlafen möchte, wird weitestgehend dem Kind überlassen. Wenn wir das Gefühl haben, ein Kind benötigt den Schlaf, legen wir uns mit ihm hin, wenn es aber gar nicht schlafen kann oder will, zwingen wir es nicht. Für alle anderen besteht natürlich auch auf freiwilliger Basis die Möglichkeit, sich auszuruhen.

### Soziale und kulturelle Umwelt

Der Kinderladen erweitert das soziale und kulturelle Umfeld über die Familie hinaus. Durch die Altersmischung erleben die Kinder geschwisterähnliche Beziehungen. Zu den Erzieherinnen und auch dem weiteren Personal entstehen neue Bindungen, und im Kontakt mit den verschiedenen anderen Eltern und Geschwistern können die Kinder in ein großes soziales Miteinander eintauchen und sich als Individuum in einer Gemeinschaft erleben. Die Erkundung des Kinderladenumfeldes, Kontakte zu Nachbarn, Schillerparkbesuche, Theater- und Museumsbesuche, als Beispiele für einige unserer Außenaktivitäten, dienen dem Kennenlernen verschiedenster sozialer und kultureller Gegebenheiten.

Im Kinderladen haben die Kinder die Möglichkeit auch selber Theater zu spielen, indem sie sich verkleiden können und das Inventar als Requisiten kreativ einsetzen dürfen. Auch eine Puppentheaterbühne wartet darauf, jederzeit bespielt zu werden. In unseren Alltag fließen die jahreszeitlich bezogenen Feiertage und Feste (christlichen Ursprungs) mit ein. Innerhalb der Kindergruppe und zum Teil auch mit den Familien zusammen kann jederzeit dann den Anlässen entsprechend auch gebastelt, gesungen, gebacken und gefeiert werden.

Einmal im Jahr machen wir eine 4-tägige Kinderladenreise nach Heiligensee, bei der sich die Kinder dann ohne ihre Eltern den ganzen Tag in der Natur aufhalten und abends gemeinsam einschlafen. Die festen Rituale, wie das gemeinsame Essen, den Bau einer Hütte im Wald, das Lagerfeuer, Bratapfelessen, Schatzsuche und Kuschtiertheater vor dem Schlafengehen ergänzen die ansonsten eher „großstädtischen“ Erfahrungen der Kinder.

### Kommunikation: Sprachen, Schriftkultur und Medien

Kommunikation findet überall und jederzeit statt und ist fest in unserem Alltag eingebunden, so dass die Kinder im permanenten Austausch untereinander und auch mit uns sind. Die Kinder werden ermuntert, sich auszudrücken (z. B. Gefühle, Interessen, Bedürfnisse), sich abzusprechen (z. B. Spielregeln und Grenzen), untereinander Probleme zu lösen und sich mit Themen und Fragestellungen auseinanderzusetzen. Kommunikation findet aber auch

über die Orientierung an Mimik und Gestik statt. Wann bin ich wütend, traurig oder glücklich? Wie äußert sich das in meinem Gesicht oder in meiner Körperhaltung?

Auch verschiedene Sprach- und Wortspiele, Reime sowie „indirektes Verbessern“ (corrective feedback) unterstützen den Spaß beim Gebrauch der Sprache. Da wir Kinder aus verschiedenen Kulturen in unserem Kinderladen haben, wird Mehrsprachigkeit oft spielerisch eingesetzt, ohne dass wir jedoch eine direkte bewusste Förderung einer anderen Sprache als Deutsch anstreben.

Im Alltag entdecken die Kinder, dass sie von Zeichen, Buchstaben, Ziffern und Symbolen umgeben sind, die eine Botschaft beinhalten. Sie lernen, dass es vielfältige Möglichkeiten gibt, „Sprache und Schrift“ festzuhalten. Neben dem selbständigen Ausprobieren und Experimentieren mit Buchstaben und Zeichen, nutzen die Kinder uns auch als „Botschafter“, indem sie uns bitten, für sie etwas schriftlich festzuhalten oder sie diktieren Geschichten/ Erlebtes auf Tonband. Zu den Medien, die wir im Kinderladen verwenden und an die wir die Kinder heranführen, gehören in erster Linie die bewusst ausgesuchten Bücher, die den Kindern zur Verfügung stehen, der Kassetten- und CD-Player, ein Diktiergerät, eine Schreibmaschine, der Fotoapparat und ein Computer, der jedoch nur begrenzt eingesetzt wird, im Hinblick auf das Schreiben von Texten, das Erstellen von Bildern und Zeichnungen durch Paint-Programme und das Betrachten von Foto- und Videosequenzen.

### Bildnerisches Gestalten

Die Kinder haben bei uns die Möglichkeit, Erfahrungen mit verschiedenen Materialien zu sammeln, sich kreativ auszuleben, eigene Ideen umzusetzen und „Spuren zu hinterlassen“. Dazu stellen wir ihnen eine Vielzahl an Materialien und Werkzeuge (z.B. auch eine Werkbank) zur Verfügung, auf die sie jederzeit Zugriff haben. Kreative Prozesse können sich aber nur entwickeln und entstehen, wenn wir den Kindern gegenüber eine nichtergebnisorientierte Haltung vorleben. Ihren Werken wird mit Wertschätzung und Anerkennung begegnet, in dem z.B. viele der Bilder, Collagen und Bastelarbeiten der Kinder in die Raumgestaltung mit einfließen, zum anderen werden sie in den Fächern bzw. Mappen der Kinder gesammelt und können mit nach Hause genommen werden.

### Musik

Musik ist ein wichtiges Ausdrucksmittel menschlicher Emotionen; sie kommt von innen heraus. Kinder erfreuen sich schon ganz früh über Lieder, Melodien und Musik und entwickeln eine Beziehung dazu. Bei uns können die Kinder sich und ihre Stimme sowie verschiedene Musikinstrumente ausprobieren, mit Geräuschen und Klängen experimentieren und auch eigene Instrumente herstellen. Dabei kommt es uns nicht darauf an, Tonleitern zu lernen oder die Instrumente zu beherrschen, sondern Spaß an dem zu haben, was man selbst produziert und ein Gefühl für die eigene Stimme und den eigenen Körper zu bekommen- für sich allein oder gemeinsam mit anderen im Rhythmus zu sein.

### Mathematische Grunderfahrungen

Die Begegnung mit Zahlen, Mengen, Formen und Zuordnungen gehört zum Alltag eines jeden Menschen, allerdings ist ihm das selten bewusst. Auch im Kinderladen machen die Kinder ganz nebenbei erste Erfahrungen mit Ordnen und Vergleichen (z. B. was ist größer/ kleiner, leichter/ schwerer), Raum und Zeit, Messen, Wiegen und Schätzen und entwickeln ein Gefühl für Höhe, Breite, Tiefe, Schwere und Leichtigkeit. Sie beschäftigen sich mit Fragen der Statik, z.B. beim Turmbau mit Bauklötzen oder beim Höhlenbau mit Matratzen,

mit dem räumlichen Denken und mit Logik (wenn- dann Beziehungen). Wir stellen den Kindern außerdem gezielt Materialien zur Verfügung, um weitere Erfahrungen machen zu können und stellen Fragen, die zum Nachdenken über Lösungen oder Zusammenhänge anregen. Durch das Ausdrücken von räumlichen und zeitlichen Gegebenheiten wie z. B. über/ unter/ neben/ hinter mir oder morgens/ abends, heute/ gestern, wird automatisch ein Bezug zur Sprache hergestellt.

### Naturwissenschaftliche Grunderfahrungen

Das Kind steht in Wechselbeziehung zwischen sich und seiner belebten und unbelebten Umwelt. Es sammelt ständig neue Erfahrungen z. B. im Wahrnehmen und Hinterfragen von Körperfunktionen- und Abläufen sowie beim Beobachten von jahreszeitlichen Veränderungen und erfährt sich von naturwissenschaftlichen Gesetzmäßigkeiten umgeben. So entdecken die Kinder z. B. die Gesetze der Schwerkraft schon im ersten Lebensjahr, wenn sie Dinge nicht nur festhalten, sondern auch wieder loslassen und dabei feststellen, dass diese Dinge immer wieder den direkten Weg nach unten suchen. Allein in der Schwerkrafterfahrung ist die Idee des „Experiments“ enthalten, wobei es um das Herausfinden von Ursache und Wirkung geht.

Die Kinder sollen bei uns die Möglichkeit haben, in sämtlichen Bereichen zu „experimentieren“, wobei es hier zum einen um geplante Projekte (z.B. zu Wasser, Magnetismus oder Strom) geht, aber eben auch um die kleinen, alltäglichen Dinge, die die Kinder versuchen zu verstehen. Dabei bietet die flexible Handhabung von Alltagsmaterialien oft selbst schon den Reiz des Austesten - wie funktioniert etwas, wie kann man es ändern und eventuell an eigene Ideen anpassen.

Es ist wichtig, dass die Kinder ihrem „Forscherdrang“ und ihrer Neugierde nachgehen können. Wir versuchen in diesem Zusammenhang die (Warum-) Fragen der Kinder aufzugreifen und entsprechende Anregungen zu geben, jedoch ohne ihnen fertige Lösungen oder Antworten zu präsentieren.

## **4. Pädagogisch und methodische Umsetzung**

### Tagesablauf im großen Laden

Die Ankunft der Kinder im großen Laden liegt in der Regel zwischen 7:15 und 10:00 Uhr, was den unterschiedlichen Bedürfnissen der Familien geschuldet ist. In der Vormittagszeit steht den Kindern ein Frühstücksteller mit Broten und Obst zur Verfügung. Einmal in der Woche findet ein gemeinsames Frühstück statt, bei dem sich die Kinder ihre Brötchen (zum Teil mit Hilfe der Erwachsenen oder älterer Kinder) selber zubereiten. Bis zum Mittagessen gegen 12:30 Uhr bestimmen die Kinder ihren Tagesablauf weitgehend selbst - dabei werden sie auch angeregt durch Angebote von den Erzieherinnen und von ihnen bei ihren Aktivitäten begleitet und unterstützt. An manchen Tagen finden Ausflüge in die nähere Umgebung, dem Schillerpark oder zu Museen und Veranstaltungen statt.

Bei uns im Kinderladen hat das Essen auch immer einen geselligen Aspekt: Zum Mittagessen kommen alle am Tisch zusammen; wir stellen gemeinsam fest, wer da ist und wer fehlt und besprechen, was an diesem oder den kommenden Tagen passiert. Nach dem Essen putzen alle Kinder ihre Zähne und wer das Bedürfnis hat, kann einen Mittagsschlaf halten.

Nachmittags wird meist frei gespielt, gemalt, gebastelt usw. Gegen 15.00 Uhr gibt es einen Obststeller, manchmal auch Gebäck. Die Kinder sollten dann bis 16.15 Uhr von ihren Eltern abgeholt werden.

## Der Tagesablauf im kleinen Laden

Der Tagesablauf im kleinen Laden weicht insofern ab, dass dort die Betreuung um 8.30 Uhr beginnt. Täglich wird gemeinsam gegen 9.30 Uhr gefrühstückt, indem sich die Kinder vom vorbereiteten Frühstücksteller nehmen, was sie gerne essen möchten. Begleitet und angeregt durch die verschiedenen Angebote der Erzieherinnen, entscheiden die Kinder selbst, ob sie daran teilnehmen oder ob sie ihre Spielideen mit ihren Freunden selbständig gestalten. Das Mittagessen findet um 12.00 Uhr statt. Der Mittagsschlaf stellt ein gemeinsames tägliches Angebot dar, da die jüngeren Kinder in der Regel noch ein höheres Schlafbedürfnis haben. Bevor der kleine Laden um 15.00 Uhr schließt, steht den Kindern ebenfalls ein Obst- oder Gebäcksteller zur Verfügung.

## Planung und Gestaltung von Projekten

Projekte entstehen und entwickeln sich meistens aus den Fragen und Bedürfnissen der Kinder, seltener beruhen sie auf den Ideen der Erzieherinnen. Oftmals werden aus kleinen Dingen und Anlässe umfangreiche Projekte, die sich ganz anders entwickeln, als man erwartet hat. Unsere Projekte sind nicht starr, sondern flexibel und ermöglichen immer Variationen, die die verschiedenen Bildungsbereiche mit einbeziehen. Alle Kinder jeden Alters können bei Interesse dazu stoßen oder auch wieder abspringen, je nach ihrer Interessenslage. Dadurch kann weder eine feste Laufzeit noch ein Ergebnis im Vorfeld festgelegt werden. Projekte brauchen Zeit und erfordern meist viel Planung und Vor- bzw. Nachbereitung durch die Erzieher. Einige unserer Projekte werden von den Erzieherinnen und den Kindern dokumentiert, ausgehangen oder in die Mappen der Kinder gelegt.

## Material, Ausrüstung, Raumgestaltung

Im großen Kinderladen betritt man zuerst den langen *Flur*, an dessen Wänden Informationsflächen für die Eltern angebracht sind und der mit Fotos und Arbeiten von den Kindern dekoriert ist. Vom Flur gehen die *Küche* (in der das Mittagessen für beide Läden gekocht wird), die *Erzieher-toilette* (hier steht auch unser Tonbrennofen), die *Garderobe* (die von den Kindern auch als Rückzugsraum genutzt wird) und der *Essraum* ab. Hier befinden sich nicht nur die Esstische, sondern auch ein Sofa, ein umfangreiches Bücherregal und ein großes Regal mit verschiedenen Spielmaterialien (diverse Gesellschafts- und Brettspiele, Puzzles, Kappla-Bausteine) sowie den Musikinstrumenten und Liederbüchern. An einer Wand hängt eine große Schultafel.

Es schließt sich der *Matratzenraum* an, in dem sich eine Menge Matratzen zum Bauen und Toben befinden, sowie eine Turnbank, eine abnehmbare Schaukel, eine Sprossenwand und eine Reckstange. Hier gibt es eine Hochetage, auf der eine Spielküche, Puppen und Plüschtiere für die Kinder vorhanden sind.

Vom Matratzenraum führt eine zweite Tür ins *Bastelzimmer*. Dort gibt es eine Werkbank, an der die Kinder sich handwerklich ausprobieren können. Verschiedenste Kreativ- und Experimentiermaterialien sowie alte Elektronikgeräte laden die Kinder ein, ihre Ideen zu verwirklichen. Ebenso können die Kinder in diesen Raum u.a. mit einer großen Auswahl an Duplosteinen spielen. Hier ist auch unser Puppentheater aufgebaut und kann jederzeit mit den Handpuppen bespielt werden. Entstandene Werke können die Kinder in ihren Mal- oder Geheimfächer deponieren.

Im anschließenden *kleinen Flur* ist die Wickelecke, gegenüber in einer Nische befindet sich die Verkleidungsecke nebst Spiegeln. Zwei *Kindertoiletten* und der *Waschraum* gehen von dem Flur ebenso ab. In dem großen Regal im Waschraum sind alle Fahrzeuge, Puppenwagen, Bälle, Reifen und noch einige Spielgeräte mehr für den Innen- und Außenbereich untergebracht.

Die drei Gruppenräume sind Durchgangszimmer und somit miteinander verbunden, was dem Bewegungsdrang der Kinder sehr zu Gute kommt. Vom Notausgang im Matratzenraum ausgehend, liegen alle Räume des Ladens ebenerdig, nur im eigentlichen Eingang gibt es zwei Stufen zu überwinden. An den Wänden der Räume hängen Bastelarbeiten der Kinder und die Dokumentation von Projekten, Ausflügen und dem Kinderladenalltag.

Im kleinen Kinderladen betritt man einen *Flur*, von dem die *Garderobe*, die *Küche* (zur Frühstückszubereitung und mit Schränken zur Materialaufbewahrung) und das *Badezimmer* abgehen. Die beiden großen, hellen und freundlichen *Gruppenräume* laden zum Spielen, Toben, Basteln und Malen ein. Im ersten Raum, einem Durchgangszimmer, steht der Esstisch und an den Wänden befinden sich Regale mit verschiedenen Materialien. Mehrere Kisten mit Alltagsgegenständen wie Schüsseln, Löffel, Becher, Lappen, Wäscheklammern, Besen und Ähnlichem stehen zum Spielen bereit. In der mit Teppich ausgelegten Bauecke finden die Kinder Bau- und Steckbausteine.

An einer Wand parken Bobby Cars und Puppenwagen. Die Kinder haben jederzeit die Möglichkeit, sich sowohl ein Buch aus dem Regal zu nehmen, wie auch alle anderen Dinge für sich zu nutzen, die in Kinderhöhe aufbewahrt werden. Bestimmte Materialien wie z.B. Fingerfarben, Kleber, Scheren, Knete und CD-Player sind sichtbar für die Kinder aufbewahrt und werden regelmäßig benutzt. Eine zweite Tür führt in den anderen *Gruppenraum*. Ein Spielpodest mit Rutsche, eine Sprossenwand und viele Matratzen laden zum Toben ein. Die Musikinstrumente, Puppen, Verkleidungssachen, diverse Stofftiere, Taschen, Decken und Kuschelkissen sind in einem großen Regal untergebracht. Auf dem ebenerdigen Wickelplatz werden die Windeln gewechselt. Dort befindet sich auch das Regal für die Betten für den Mittagsschlaf.

Auch im kleinen Laden können sich die Eltern an den Dokumentationen und Fotos erfreuen, an den Aushängen informieren und auch entstandene Werke ihrer Kinder betrachten, die an den Wänden hängen.

## 5. Übergänge

### Die Eingewöhnung

Die Eingewöhnung in unseren Kinderläden ist den unterschiedlichen individuellen Bedürfnissen der jeweiligen Kinder und ihrer Eltern angepasst und somit auch zeitlich nicht von vornherein starr festgelegt. Sie kann ein paar Tage, aber auch mehrere Wochen dauern. Unser „Leitfaden zur Eingewöhnung“ dient als Rahmen und wird den Eltern zu Beginn ausgehändigt und mit Ihnen besprochen. Er orientiert sich am „Berliner Eingewöhnungs-Modell“. Durch intensiven Austausch mit den Eltern über die gesamte Zeit hinweg wird mit ihnen gemeinsam ein speziell für ihr Kind geeigneter Weg gefunden.

### Übergang vom kleinen in den großen Laden

Wir sind bemüht, auch beim Wechsel der Gruppe auf jedes Kind individuell einzugehen, z. B. was den geeigneten Zeitpunkt des Wechsels angeht. Die Erzieherinnen beider Gruppen stehen im ständigen Austausch miteinander und eine Erzieherin ist in beiden Gruppen tätig. Der gleitende und allmähliche Übergang in die andere Gruppe wird zudem durch Besuche der Kinder der kleinen Gruppe in die der großen und durch gemeinsame Aktivitäten gefördert, denn so sind den „Kleinen“ die Räumlichkeiten, die anderen Erzieherinnen und natürlich auch die älteren Kinder vertraut. Zudem besuchen einige Kinder wegen des höheren Betreuungsbedarfs vor oder nach den Öffnungszeiten des kleinen Ladens den großen.

## Übergang in die Grundschule

Das Thema „Schule“ steht bei den Kindern groß an und wird von uns begleitet. Durch die Vielzahl der in der Nähe gelegenen Grundschulen gibt es aber keinen automatischen Übergang aller Kinder auf nur eine bestimmte Schule.

Wir führen individuelle Beratungsgespräche mit den Eltern zur Schulwahl und sind mit verschiedenen Grundschulen und dem in der Türkenstraße befindlichen Schülerladen der „Kleinen Himmelswolke“ vernetzt, mit dem es des Öfteren auch individuelle Kooperationsvereinbarungen bezüglich einzelner Kinder gibt.

## **6. Elternarbeit**

Um unsere Arbeit und die Aktivitäten der Kinder für die Eltern transparent zu gestalten, spielt die Dokumentation von Projekten, Ausflügen und des Alltagsgeschehens eine große Rolle. Dies geschieht z.B. in Form von Wandaushängen mit Fotos, Gemälden und Bastelarbeiten und durch schriftlich festgehaltene Kommentare der Kinder.

Außerdem gibt es die Sprachlertagebücher und bei uns als Ergänzung Mappen mit Werken der Kinder sowie Fotos und Kopien von Projektdokumentationen. Diese können sich die Eltern jederzeit ansehen und werden den Kindern zum Abschluss ihrer Kinderladenzeit mit nach Hause gegeben.

Mindestens einmal im Jahr findet für jedes Kind ein Elterngespräch statt, bei Bedarf auch häufiger. Bei dem Treffen zweier Erzieherinnen und möglichst beider Elternteile geht es um den gegenseitigen Austausch über die Entwicklung des Kindes, es werden Absprachen getroffen und gemeinsam Ziele benannt.

Alle zwei bis drei Monate finden zudem Elternabende statt, bei denen die Eltern über Gruppenprozesse und organisatorische Belange informiert und erziehungsspezifische Themen erörtert werden. Für die Eltern besteht jederzeit die Möglichkeit, Elternabende einzuberufen und/oder Themen, die ihnen wichtig sind, mit einzubringen. Wir sind sehr daran interessiert, dass mindestens ein Elternteil je Familie an diesen Terminen teilnimmt, um so mitentscheiden zu können, was den Kinderladen ausmacht.

Zwei- bis dreimal im Jahr veranstalten wir außerdem jahreszeitlich bezogene Feste, meist im Sommer, zum Laternen-Umzug und in der Weihnachtszeit, die die Eltern mit organisieren können.

Tür- und Angelgespräche mit den Eltern sind uns wichtig, damit ein regelmäßiger Austausch über aktuelle Probleme und Entwicklungen stattfinden kann. Sorgen und Nöte werden von uns ernst genommen, und wir haben dafür nach Möglichkeit immer ein offenes Ohr.

Wir freuen uns auch über Ideen, Anregungen und Engagement der Eltern und bemühen uns stets, Platz und Zeit dafür zu finden. Gleichzeitig treten wir auch an Eltern heran, wenn wir für unsere Vorhaben oder Reparaturen und Instandhaltungsarbeiten Hilfe benötigen.

Zu den festen Aufgabenbereichen der Eltern gehört, dass zwei der Eltern von der Mitgliederversammlung in den Vorstand gewählt werden und zusammen mit einem Teammitglied, welches ebenfalls zum Vorstand gehört, den Kinderladen auch nach außen hin rechtlich vertreten.

## **7. Teamarbeit**

### Team, Leitung, Aufgaben, Zusammenarbeit

Unser pädagogisches Team besteht aus 4 gleichberechtigt arbeitenden Erzieherinnen. Wir arbeiten eng zusammen und sprechen uns ab, um eine gemeinsame klare inhaltliche Linie zu verfolgen, die einen guten festen Rahmen in den Kinderladen bringt.

Eine Erzieherin ist auch Leiterin und Mitglied im Vereinsvorstand. Sie hat die Koordination der organisatorischen Aufgaben inne und vertritt den Laden nach außen hin. Sie informiert und bespricht sich regelmäßig mit ihrer Stellvertreterin, so dass mindestens zwei Kolleginnen den organisatorischen Überblick haben.

Eine Erzieherin hat die Zusatzausbildung zur Facherzieherin für Integration, weshalb wir auch Plätze für Integrationskinder anbieten. Ihre Aufgabe ist es u. a., Förderpläne zu erstellen und mit Ambulatorien und anderen Fachkräften zusammenzuarbeiten.

Unsere Facherzieherin für Psychomotorik hat ergänzend dazu einen besonderen Blick auf die positive motorische Entwicklung unserer Kinder.

Die Sicherheitsbeauftragte des Ladens achtet auf mögliche Gefahrenquellen und bespricht diese mit der Leitung.

Zum Team gehören zudem noch eine Kollegin, die das Freiwillige Soziale Jahr absolviert und beide Gruppen unterstützt sowie eine Köchin und ein Koch, die auch für den allgemeinen täglichen Einkauf zuständig sind. Die Organisation unserer Putzkräfte wird ebenfalls von einer Kollegin koordiniert. Je nach Bedarf und Angebot beschäftigen wir auch PraktikantInnen, welche von jeder unserer Erzieherinnen angeleitet werden kann.

Neben der unmittelbar am Kind stattfindenden Arbeit hat aber auch jede Erzieherin Aufgaben in der „mittelbaren pädagogischen Arbeit“. Dazu zählen gezielte Beobachtungen und ausführliche Dokumentationen der Entwicklung der Kinder sowie der gesamte Bereich der Elternarbeit. Hinzu kommen die Beschaffung von Informationen und Materialien, die Reflexion der eigenen Arbeit, die Konzeptionsarbeit sowie die Organisation von Instandhaltungsarbeiten, der alljährlichen Kinderladenreise und ähnlichem. Dieses kann oftmals aber nur außerhalb der eigentlichen Arbeitszeit stattfinden.

Da uns das Wohl unseres Kinderladens wichtig ist, sind wir interessiert an einer für Kinder, Eltern und Personal angenehmen Atmosphäre im Laden.

Jede unserer Erzieherinnen bringt eigene Interessen und Ressourcen mit, die dem Laden und den Kindern zugute kommen. Wir agieren nicht hinter verschlossenen Türen, sondern unsere Arbeit ist offen und transparent. Das Team unterstützt sich gegenseitig und pflegt einen kollegialen, freundlichen und respektvollen Umgangston, was auch den Kindern als Vorbild dienen soll.

Da jede Erzieherin im Prinzip für alle Kinder zuständig ist, bedarf es oftmals schneller und kurzer Absprachen untereinander, einer offenen und ehrlichen Haltung im Team und klaren Regeln. Wir sind daher auch stets bemüht, Aufgaben, Unwegsamkeiten und Probleme gemeinschaftlich im Team anzugehen und Lösungen zu finden, die auf Konsens aller Teammitglieder beruhen.

Um Beständigkeit und Zuverlässigkeit für den Ablauf des Kinderladenalltags zu erlangen, sind wir seit Jahren bereit, in einem gewissen Rahmen unsere Arbeitszeiten auch relativ kurzfristig an die Bedürfnisse des Kinderladens anzupassen, notfalls Überstunden zu machen und unsere Urlaubs- und freien Tage organisatorisch günstig zu nehmen. Dies beinhaltet auch, dass wir unsere Wochenarbeitszeiten den Bedarfsrechnungen nach Möglichkeit anpassen, um die Personalkosten so gering wie möglich zu halten. Das erfordert eine hohe Bereitschaft zur Flexibilität der Erzieherinnen.

### Teamsitzungen

Vieles läuft im Alltag Hand in Hand ab, ohne groß besprochen werden zu müssen. Manch Aktuelles und Wichtiges wird auch während des Kinderladentags geklärt. Trotzdem sind regelmäßige Teamsitzungen natürlich notwendig. Diese finden bei uns in der Regel zweimal im Monat statt, fast immer außerhalb der Kinderladenöffnungszeiten, so dass der Tagesablauf davon meist nicht betroffen ist.

In den Teamsitzungen werden organisatorische Dinge, die unseren Laden betreffen, sowie neue Entwicklungen im Beruf und in Kitas allgemein besprochen. Außerdem tragen wir

unsere Beobachtungen über einzelne Kinder und die aktuelle Situation in den Gruppen zusammen und bereiten Elterngespräche und Elternabende vor.

### Fortbildungen

Alle Erzieherinnen nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil, die sie sich nach persönlichem Interesse und Schwerpunkt in ihrer Arbeit auswählen, z.B. zu verschiedenen pädagogischen Theorien (Pikler, Reggio,...), zur Integration, Psycho-Motorik, Sprachförderung und vielen anderen Themen, die die Arbeit im Kinderladen bereichern. Es gibt auch verpflichtende Veranstaltungen, wie ein Kurs in 1. Hilfe, Seminare für die Sicherheitsbeauftragte und der Fortbildung zum Berliner Bildungsprogramm. Die Fortbildungen können, je nach Angebot, während der Arbeitszeit oder als Überstunden außerhalb der Arbeitszeiten stattfinden. Wenn es uns sinnvoll erscheint, behalten wir uns vor, für einzelne Fortbildungen einen Teamtag in Anspruch zu nehmen, an dem wir dann gemeinsam zu einem Thema arbeiten können (z.B. Fortbildungen zur Kindeswohlgefährdung und die Veranstaltungen zur internen Evaluation). An solchen Tagen findet keine Kinderbetreuung statt.

### **8. Zusammenarbeit mit anderen Institutionen**

Unser Kinderladen ist Mitglied beim Dachverband der Kinder- und Schülerladen (DAKS), den wir u. a. für Beratungen, Fortbildungen und Seminare in Anspruch nehmen.

Fortbildungsangebote werden aber auch von anderen Institutionen, wie z. B. BITS 21, BlfF e. V., SPI und der Beratungsstelle für Sprachbehinderte wahrgenommen.

In Gesundheitsfragen kooperieren wir mit dem Jugendgesundheitsdienst, dem SPZ und Ambulatorien (bei Integrationskindern).

Über das Bezirksamt sind wir mit verschiedenen regionalen Arbeitsgemeinschaften vernetzt. Des Weiteren findet ein Austausch mit Grundschulen, anderen Kinder- und Schülerläden und Kitas statt.

Im pädagogischen Bereich nehmen wir gerne auch die Unterstützung von Fachleuten, die sich auf verschiedene Bereiche spezialisiert haben (z. B. in den Bereichen Tanz-, Theater- und Naturwissenschaften wie „Biologo“) in Anspruch. Solche Veranstaltungen finden entweder in den Räumen des Kinderladens oder außerhalb statt.